

Bericht vom Monat August – Familienhilfe der

INITIATIVE ESPERANZA

Diesen Monat hatten wir die Möglichkeit, die Großfamilie **Estrada Daza** kennen zu lernen. Frau Daza ist 49 Jahre alt, ihr Partner Demetrio Estrada sitzt im Gefängnis San Pedro, er wird der Vergewaltigung beschuldigt, es gibt aber keine Beweise, so ist er nun schon seit einem Jahr und 9 Monaten im Gefängnis.



Carmen

Dulce

Sra. María

Dieses Paar hat 11 Kinder:

Die kleinste ist Dulce, sie ist 4 Jahre alt. Jesus ist 14, David ist 15, Silvia ist 16 und Pamela ist 18 Jahre alt – diese Kinder waren bei unserem Hausbesuch in

der Schule. Carmen Rosa ist 21 Jahre alt, sie hat vor kurzem die Matura geschafft und arbeitet um ihre Familie zu unterstützen. Nächstes Jahr möchte sie Erziehungswissenschaften studieren.

Paola ist 23 Jahre alt, sie ist Krankenschwester und arbeitet in einer Apotheke, auch sie unterstützt ihre Familie. Angel (24 Jahre), Celso (27 Jahre) und Santos (28 Jahre) haben bereits ihre eigene Familie und wohnen unabhängig von ihrem Elternhaus. Carmela ist 22 Jahre alt, sie ging aufgrund einer Beziehung nach Argentinien, es gibt aber keinen Kontakt mehr zu ihr, obwohl die Familie versucht hat Kontakt herzustellen.

Das Leben der Familie hat sich sehr verändert, seit dem Herr Demetrio im Gefängnis sitzt. Sie wurden immer ärmer und mussten immer mehr kämpfen, um im Leben voran zu kommen. Fr. Maria versucht für ihre Familie aufzukommen, sie strickt Kleidung für Babys und verkauft diese – sie erhält auch finanzielle Unterstützung durch ihre Kinder die berufstätig sind, bei so einer großen Familie reicht das aber nur, um den notwendigsten Bedarf an Lebensmitteln abzudecken. Maria und ihre Töchter arbeiten manchmal am Wochenende als Küchenhilfe, um ein weiteres Einkommen zu haben.



Galpón

Die Familie wohnt in einem Lagerraum für Nudeln, Zucker, etc ... sie können dort wohnen – müssen aber auf das Haus umsonst aufpassen. Die Besitzerin ist seit einem guten Jahr verschwunden, die Polizei beschlagnahmte die Waren im Gebäude, da diese illegal gelagert wurden. Darum lebt die Familie in nur einem Raum, dort stehen 4 Betten und ein Gaskocher in der Ecke als "Küchenbereich". Das WC befindet sich außerhalb des Zimmers – die Familie muss



somit nicht für Miete, aber für Wasser und Strom aufkommen.



Die Solidarität in der Familie ist größer geworden, die Familie ist sehr vereint und sie helfen sich gegenseitig. Natürlich vermissen sie Herrn Demetrio, aber sie verlieren die Hoffnung nicht, dass er eines Tages aus dem Gefängnis raus kann. Sie sind überzeugt, er sei unschuldig und er könne bald zu seiner Familie zurückkehren.

Bis dahin unterstützt das Projekt die Familie in dem was sie braucht.

Wir konnten auch die Familie **Flores Blanco besuchen**, diese Familie ist von extremer Armut betroffen. Fr. Rufit ist 36 Jahre alt, sie hat 4 Kinder. Ximena ist 9 Jahre, Alison 6 Jahre, Cesar ist 4 Jahre und Angela ist 2 Jahre alt. 2 Kinder waren bei meinem Besuch in der Schule, Cesar im Kindergarten von Arco Iris.



Edwin ist 31 Jahre alt, er ist der Mann von Fr Rufit und arbeitet als Schuhputzer, um seine Familie zu unterstützen.

Bevor die Familie das Projekt kennen lernte, gingen sie vor 3 Jahren nach Argentinien um Geld zu verdienen. Doch auch das dortige Einkommen war nicht ausreichend. Sie verkauften Getränke, sie bekamen aber nicht das versprochene Geld und wollten wieder nach Bolivien zurück. Leider wurden ihnen in Argentinien alle Dokumente gestohlen, so mussten sie 8 weitere Monate bleiben, da sie die Papiere nachmachen und das dafür nötige Geld verdienen mussten.

In Bolivien lebten sie Anfangs in einer 2 Zimmer Wohnung, mit dem Ersparten kauften sie sich Betten, Matratzen, eine Küche, einen Fernseher und alles Nötige.

Eines Tages ging die Familie als Küchenhilfskraft arbeiten. Fr Rufit war mit Angela schwanger und sie fühlte sich müde, als sie früher nachhause ging war die Tür offen und man hat ihnen alle Einrichtungsgegenstände gestohlen, auch ihr Nachbar wurde zur gleichen Zeit bestohlen, dieser glaubte Fr. Rufit und ihre Familie stecken hinter dem Diebstahl. Der Hausbesitzer ließ sie anfangs nicht gehen, auch er verdächtigte die Familie Flores, es wurde die Polizei gerufen und die wollten Geld von der Familie für ihre Ermittlungen. Die Mittellose Familie musste mit ihren Kinder in ein Übergangsheim für Paare ziehen.

So lernte die Familie das Projekt kennen. Rufit befand sich aufgrund der Geschehnisse in einer Depression, die finanzielle Lage sorgte für viele Probleme mit ihrem Mann. Das Projekt bestärkte Rufit eine Arbeit zu finden und wieder voran zu kommen. Rufit begann Musik CDs zu verkaufen – wir unterstützten sie dabei.

Manchmal verkaufte sie auch Bier bei Feierlichkeiten, so konnte sie bis zu 70 BS (7 Euro) verdienen, während Edwin als Schuhputzer arbeitete um auch für seine Familie zu sorgen.



Das Familienprojekt unterstützt die Familie mit Schulmaterialien, Lebensmitteln und Cesar kann den Kindergarten von Arco Iris besuchen.

Das Zimmer wo sie wohnen ist sehr klein, ein wenig schmutzig und nicht aufgeräumt. Die Mutter hat immer noch Depressionen,

es ist schwer für sie auf zu stehen und aufzuräumen. Das Zimmer ist so klein, sie müssen auch im selben Raum kochen, sie haben auch kein WC und müssen immer eine öffentliche Toilette auf der Straße benützen. Sie haben auch kein Wasser, die Nachbarn schenken ihnen manchmal Wasserflaschen, damit sie sich auf der Straße waschen können.

Die Familie ist wirklich von extremer Armut betroffen, wir versuchen die Familie zu fördern und sie zu unterstützen, damit sie aus eigener Kraft wieder aufstehen und voran kommen können, ohne Angst zu haben, dass ihnen wieder ähnliches wie in der Vergangenheit passiert.



Wir hatten auch die Möglichkeit, die Familie **Huanca Mamani** kennen zu lernen. Auch diese Familie ist sehr groß. Frau Maria ist 36 Jahre alt, sie hat 7 Kinder: Jose ist ein Jahr und 3 Monate alt, Juan ist 3, Alex ist 5 und besucht den Kindergarten, Carlos ist 9, Dainer ist 11, Rosmerie ist 15 und Sonia ist 18 Jahre alt. Die Kinder besuchen alle die Schule. Sonia, die Älteste der Kinder, hat eine Lernbehinderung, sie ist daher in der gleichen Klasse wie Rosmerie. Beide unterstützen sich gegenseitig in der Schule und helfen ihrer Familie beim voran kommen.



Der Vater, Herr Andres, putzt Autos. Sein Einkommen ist sehr gering, es hilft aber um für Strom und Wasser aufzukommen. Er hat ein Alkoholproblem und stürzte, als er einmal betrunken war, aus einer Höhe von 5 Metern. Sein Gehirn wurde vom Sturz betroffen, er verlor sein Gehör und hat starke Schmerzen in den Beinen. Durch das Alkoholproblem ist die Familie stark betroffen, Herr Andres zeigt sich manchmal auch aggressiv seiner Familie gegenüber.

Das Zimmer in dem die Familie wohnt ist klein. Die Familie schläft in 2 Betten, die Küche ist getrennt, auch diese Familie hat kein Bad, bzw. WC. Sie müssen zum Fluss gehen. Es gibt einen öffentlichen Brunnen, dort können sie die Kleidung waschen. Ihr Zimmer ist sehr sauber und ordentlich, obwohl sie bei so vielen Familienmitgliedern auch kein Wasser haben. Auch die Kinder schauen sehr gepflegt aus.



Die Miete beläuft sich auf ca. 100 Bolivianos (10 Euro) im Monat. Maria arbeitet als ambulante Verkäuferin von Putzartikeln, so kann sie zusammen mit ihrem Mann für die Miete aufkommen.





Die Kinder sind sehr abhängig von ihrer Mutter, alle unterstützen sich gegenseitig

nach ihren Möglichkeiten. Maria wünscht das Beste für ihre Kinder, auch die Nachbarn unterstützen die Familie mit Kleidung, da die Einkünfte der Familie kaum ausreichen. Rosmari und Sonia ist in einem Alter, wo sie viel Privatsphäre einfordern, das ist nicht leicht bei so vielen Familienmitgliedern die in einem Raum zusammen leben.

Fr. Maria arbeitet hart, für das Wohl ihrer Kinder – sie möchte das Beste für alle.

